



## **Presseerklärung 13. YPFDJ Konferenz in Holland**

Deutsche Fassung: Teklia Mekonnen

### **Die niederländischen Behörden stoppten und evakuierten die YPFDJ-Konferenz**

*Die unfaire und ungerechte Entscheidung der niederländischen Behörden am 13. April 2017, die YPFDJ-Konferenz zu einzustellen und zu evakuieren, war deutliche Erinnerung an die Haltung der niederländischen Regierung selbst und die der europäischen Staaten, welche die eritreische Bevölkerung kollektiv bestrafen, um gewalttätigen Tyrannen zu belohnen, in gleicher Weise wie die Verweigerung der Umsetzung des Den Haager EEBC-Urteils vom 13. April 2002.*

### **von YPFDJ Konferenzausschuss**

Die 13. YPFDJ-Konferenz wurde nach ganzjähriger Vorbereitung und Organisation am Donnerstag den 13. April 2017 einberufen, um die dreizehn aufeinander folgende Jugendkonferenz in der Stadt Veldhoven, in den Niederlanden zu halten.

Die Konferenz enthielt spezifische Workshops, um Jugendlichen zu helfen, europäische sowie globale Themen zu diskutieren und debattieren und über die Geschichte und Kultur Eritreas voneinander zu lernen und über ihre professionellen Erfahrungen auszutauschen.

Die fast 600 Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmern reisten aus der ganzen Welt ein, wobei die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer europäische Staatsbürger waren. Alle kamen am Donnerstag den 13. April an und trafen sich für einen ganzen Tag und konnten Teil des Konferenzprogramms folgen bevor es vom Bürgermeister der Stadt Veldhoven plötzlich unterbrochen wurde. Diese Entscheidung war ein Fehler enormer Ausmaße.

Die Entscheidung des Bürgermeisters und der niederländischen Regierung war bedauerlich, politisch motiviert und vorgeplant, die Konferenz mit falschen Vorwänden zu unterbrechen. Diese Entscheidung verletzt die Grundrechte der Versammlungsfreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerung aller europäisch-eritreischen Bürger auf der Konferenz.

Der angebliche Grund für die niederländischen Behörden die Konferenz abrupt innerhalb von 24 Stunden zu unterbrechen war die "Gefahr für die öffentliche Sicherheit" also die Sicherheit der Konferenzteilnehmer. Dieser Grund ist inakzeptabel und weit entfernt von der Realität, was in den nächsten zwei Tagen dort passierte.

Das Konferenzorganisationskomitee (COC) traf sorgfältig alle notwendigen logistischen Vorkehrungen, alle Teilnehmer waren friedlich und diszipliniert und kein einziger Vorfall oder Störung ist zu verzeichnen. Zu keinem Zeitpunkt bedrohten die Teilnehmer der YPFDJ-Konferenz den öffentlichen Frieden. In der Tat, für die letzten 13 Jahre der Konferenzen an verschiedenen Orten im ganzen Europa, darunter eine in den Niederlanden im Jahr 2008, gab es noch nie eine einzige Beschwerde von einem der Veranstaltungsorte oder Stadtbehörden, in denen die Konferenzen stattfand.

Alle Maßnahme, die zur Gefahr der öffentlichen Sicherheit geführt haben, wurden von dem Bürgermeister von Veldhoven selbst begangen, wobei mehrere niederländische Medien in einer rasenden Tempo engagiert waren, YPFDJ das Recht zu verweigern, die Konferenz zu halten und gleichzeitig Personen anzuheuern, die sich in den letzten zwei Jahrzehnte gegen Eritrea verächtlich und obsessiv kämpften, um Regimewechsel in Eritrea zu initiieren.

Der Bürgermeister von Veldhoven hat am Mittwoch den 12. April, unverständlicherweise die Anschrift des Tagungsortes den Medien mitgeteilt. Die Lokalzeitungen riefen daraufhin zur Demonstration auf und dem Ruf folgten rund 60 Personen nach, die vor kurzem in den Niederlanden Asyl aufsuchten, auf Drängen von der Professorin Mirjam van Reisen, die sich in die eritreische Politik eingemischt und für die „Regimegegner“ Partei ergriffen hat, mit Gewalt zu protestierten. Sie gab einigen Eritreern, die in den Niederlanden vor kurzem Asyl suchten, den Rat, dass die einzige Möglichkeit, die Konferenz zu stoppen durch Ausübung von Gewalt und die Verursachung einer gewalttätigen Störung sei. Die Beweise dafür sind überall in den sozialen Media zu finden und wurden vollständig dokumentiert.

Trotz der offenen Provokation und der Gewalttätigkeit der Demonstranten mit Mirjam van Reisen unter ihnen waren alle Konferenzteilnehmer diszipliniert und unternahmen keine Racheakt und taten nichts gegen die gewaltsamen Handlungen, die physische Angriffe auf Teilnehmer und Fahrzeuge, die in das Konferenzgelände eintreten wollten. Die Medien, die sich außerhalb des Veranstaltungsortes befanden und keinerlei Kenntnisse über die Konferenz hatten, choreografierten die Demonstranten für ihre Schlagzeilen und Videoclips, die in ganz Holland und darüber hinaus Verbreitung fanden.

Deshalb finden wir es verfassungswidrig und Missbrauch von Macht durch die niederländischen Behörden, um nicht nur die Konferenz zu unterbrechen und sondern auch die sofortige Evakuierung von fast 600 Teilnehmern nach dem Ausbruch der Dunkelheit durchzuführen, indem sie das Leben aller einschließlich Müttern mit 4 Monate alten Babys außerordentlich gefährdeten.

Nach der Verfechtung der Entscheidung vor Gericht, wurde den Konferenzorganisatoren das Angebot unterbreitet, alle Konferenzaktivitäten zu unterbrechen und dennoch im Hotel als Gäste zu bleiben, wobei das Hauptanliegen das physische Wohlergehen und die Sicherheit der Teilnehmer an erster Stelle stand. Allerdings verweigerten die Behörden jede Rücksichtnahme und zwangen alle Teilnehmer, darunter Babys, minderjährige

Kinder und behinderte Teilnehmer, um den Veranstaltungsort zu verlassen, ohne Unterkunft und Transport für die Mehrheit der Teilnehmer zur Verfügung zu stellen. Junge Erwachsene, die europäische Bürger sind, wurden mitten in der Nacht gestrandet und wie vor dem Kopf geschlagen.

Die Konferenzteilnehmer, die aus ganz Europa und aus den USA und Afrika in die Niederlande reisten, hatten keine uneingeschränkte Transporttickets, um in ihre Aufenthaltsländer zurückzureisen. Selbst nachdem sie alle Beweise für die Ungeheuerlichkeit ihres Handelns vorgelegt bekamen, beschlossen die Behörden die Teilnehmer unter enormen Druck zu setzen, um ihre Hotelräume am späten Abend zu räumen was den Konferenzteilnehmern ungeheuerlicher Stress bedeutete.

Für die jungen Europäer, die damit aufwachsen die unantastbaren europäischen Werte wie Versammlungs-, Rede-, Bewegungs-, Meinungsäußerungsfreiheit und das Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz, zu achten, müssen aus dem Schlaf aufrichtig geweckt werden, um zu lernen, dass diese Werte nicht für sie gelten. Die Botschaft der niederländischen Behörden, die an diesem Wochenende gesendet wurde, lautet also: "Ein Aggressor zu sein und Gewalt auszuüben, kann sich für einige Menschen lohnen, um ihr Ziel zu erreichen, die Versammlung gesetzestreuer Bürger zu stören".

Schließlich war der Eröffnungstag der Konferenz der 13. April, der allen Europäerinnen und Europäern eritreischer Herkunft an einem anderen Tag der Ungerechtigkeit erinnert, wo die Entscheidung der Eritreischen Äthiopischen Grenzkommission (EEBC) in Den Haag, Niederlande, im Jahre 2002 ihr endgültiges und verbindliches Urteil kundgab. Dem gegen die äthiopische Besetzung ihres souveränen Landes kämpfenden eritreischen Volkes wird immer noch die Gerechtigkeit verweigert, wobei die europäischen Länder das aggressive und illegale Verhalten der äthiopischen Regierung unterstützen und Eritrea noch bis heute ungerecht bestrafen.

Die ungerechte und unfaire Entscheidung der niederländischen Behörden am 13. April 2017, die YPFDJ-Konferenz zu einzustellen und zu evakuieren, war eindeutige Erinnerung an die Haltung der niederländischen Regierung selbst und die der europäischen Ländern, die eritreische Bevölkerung kollektiv zu bestrafen und die gewalttätigen Tyrannen zu belohnen, ähnlich wie bei der Nichtumsetzung der Den Haager EEBC-Urteils vom 13. April 2002.

Die widerstandsfähigen, würdigen und gesetzestreu Eritreer und Europäer eritreischer Herkunft räumten die Hotelräumlichkeiten in der Nacht mit erstaunlicher organisatorischen Könnens, Mitgefühl und Solidarität für einander ein und sind unerschüttert geblieben trotz des hohen Verrats und der Komplizenschaft der niederländischen Behörden mit Professorin Mirjam van Reisen, um den Konferenzteilnehmern ihre grundlegenden Menschenrechte zu verweigern und mitten in der Nacht ihre Sicherheit in Gefahr zu setzen.

Die Organisatoren von YPFDJ zusammen mit allen Teilnehmern der Konferenz und der eritreischen Diaspora und allen Gerechtigkeit suchenden Menschen Europas werden sich der Ungerechtigkeit Widerstand leisten und ihre Pläne in kurzer Zeit die Tat umzusetzen.

YPFDJ Europäisches Organisationskomitee  
16. April 2017